

Verfärbung von Holz bei Kontakt mit Metall



Verfärbung durch eisenhaltigen Rasendünger bei Feuchtigkeit

Bei Garapa kann es schon bei minimalen Eisenkonzentrationen und bei Kontakt mit Wasser zu einer Eisen-Gerbstoff-Reaktion kommen. Verantwortlich können dafür Rasen- und Blumendünger sowie eisenhaltiges Grundwasser sein. Auch Oberflächenwasser von metallischen Elementen wie z. B. Blumenkübel und Feuerschalen haben Auswirkungen auf das Erscheinungsbild des Holzes. Diese Verfärbungen lassen sich mit handelsüblichen Entgrauern oder Oxalsäure entfernen.

Aufgrund der gerbstoffhaltigen Inhaltsstoffe müssen für die Verschraubung der Terrassendielen mindestens V2A Schrauben verwendet werden. Je nach Standort und Umwelteinflüssen kann auch die Verwendung von V4A Schrauben erforderlich sein.



Quellen und Schwinden

In den Sommermonaten führt die geringe Luftfeuchtigkeit zu einer geringen Holzfeuchtigkeit. Dies führt zum Schwinden der Terrassendielen. In der Zeit von Herbst bis Frühling nimmt die Luftfeuchtigkeit wieder zu und das Holz wird feuchter und quillt auf. Mit der Veränderung der Holzfeuchtigkeit verändern sich auch die Abmessungen der Terrassendielen.

Sichtbar werden die Maßveränderungen der Dielen durch eine Veränderung der Fugenbreite. Im Sommer können 145 mm breite Dielen auf ca. 137 mm schwinden, wodurch die ursprünglich 5 mm Fuge dann 13 mm groß wird. Im Winter quellen die Dielen wieder auf und die Fuge wird kleiner. Mit technisch getrockneten Terrassendielen können die Veränderungen reduziert werden. Mit Holzarten die nur sehr wenig Quellen und Schwinden kann ein gleichmäßigeres Fugenbild erzielt werden.

ZUSAMMEN GEHT DAS.

Ihr Fachhändler

GARAPA

Holzarten im Fokus

| Garapa | |
|---|---|
| Botanische Bezeichnung: | Apuleia leiocarpa |
| Kurzzeichen nach DIN EN 13556: | noch nicht vergeben |
| Herkunft: | Mittel- / Südamerika |
| Rohdichte bei 12 – 15% HF: | 700 – 900 kg/m ³ |
| Härte (Brinell) N/mm²: | 30 – 79 |
| Dauerhaftigkeit nach DIN EN 350: | DKL 3 |
| Farbbehandlung (Terrassenöl): | möglich nach ausreichender Bewitterung |
| Astigkeit: | astfrei bzw. astarm |
| Schwinden und Quellen: | gering |
| Drehwuchs / Verzug: | gering bis mittel, jedoch vereinzelt wechsellängswüchsig |
| Verfärbende Holzinhaltsstoffe: | schwach |
| Harzhaltigkeit: | nein |
| Eisengerbstoffreaktion: | mittel, fällt aufgrund der hellen Farbe stärker auf |
| Neigung zur Rissbildung: | gering |
| Verarbeitbarkeit: | gut, bei Terrassendielen immer vorbohren |
| Tragend verwendbar lt. EC 5 (gilt ca. ab 50 cm Höhe): | nicht möglich |
| Verwendung: | wird für hochwertige Terrassen verwendet und ist eine sehr gute Alternative zu Bangkirai, da es weniger arbeitet und eine schöne graue Patina bekommt |
| Bemerkung: | Garapa hat einen hellen und warmen Farbton und sollte nur technisch getrocknet verwendet werden |
| Handelsübliche Abmessungen Unterkonstruktion: | 45 x 70 mm |
| Terrassendiele (Bitte die Angabe der Ober- und Unterseite beachten): | 21 x 145 mm glatt / glatt 21 x 145 mm genutet / fein geriffelt |



Frisch verlegtes Holz

In Deutschland wird Garapa noch nicht sehr lange als Terrassendiele gehandelt und gehört zu den sogenannten Austauschhölzern für Bangkirai. Die Holzart hat sich für hochwertige Terrassen bei privaten Objekten gut bewährt und wird vorwiegend dann verwendet, wenn eine schöne graue Patina gewünscht wird und die Terrasse nicht geölt werden soll. Garapa wird normalerweise immer kammergetrocknet angeboten und ist sehr gut für Poolumrandungen und Swimmingpools geeignet.

Das Holz ist sehr hart und lässt sich mit entsprechenden Werkzeugen gut bearbeiten. Garapa gehört zu den Laub- bzw. Harthölzern und stammt aus Süd- und Mittelamerika, wo es schon länger genutzt wird. Garapa ist nicht in großen Mengen verfügbar und wird daher weniger für Großprojekte verwendet. Garapa ist auch mit FSC®-Siegel erhältlich.

Garapa hat ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis für eine optisch hochwertige Hartholzterrassendiele. Die Holzart ist noch nicht sehr lange bekannt und nicht entsprechend geprüft worden. Daher kann die Dauerhaftigkeit sehr unterschiedlich sein (DKL 2 – 3). Es kann mit zusätzlichen Abstandshaltern ein optimaler konstruktiver Holzschutz erzielt werden, der dann eine lange Nutzungsdauer ermöglicht.



Vergrautes Holz

Der anfängliche honiggelbe bis gelblich braune Farbton dunkelt bräunlich nach und bekommt nach der ersten Saison eine schöne graue Patina. Oftmals wird aufgrund der Patina keine Behandlung mit Terrassenölen vorgenommen.

Schon bei der Auswahl der Materialien sollte an die spätere Wartung und Pflege gedacht werden. Mit dem Alter einer Terrasse verändert sich auch ihr Aussehen. Der ursprüngliche Farbton wird ein immer intensiveres Grau. Bei teilweise überdachten Terrassen kann die Vergrauung weniger stark ausfallen und je nach verwendeter Holzart auch unschön wirken. Diese sogenannte Patina ist jedoch holztypisch und kein Mangel.



IMPRESSUM:

Herausgeber: hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, Celler Straße 47, 29614 Soltau

Verantwortlich für Text und Bilder: Thomas Wilper

Alle Angaben ohne Gewähr. Abweichungen/Änderungen der Produkte durch die Lieferanten vorbehalten. ©hagebau